

*Islaficmalpreisträger Prof. <Dr. <£)> {Q^Uur I3aumgarten*

*zum 75. @eb ur{lag*

Am 31. März vollendete Nationalpreisträger Prof. Dr. jur. Dr. phil. h. c. Arthur Baumgarten sein 75. Lebensjahr. Als ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Präsident der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“, Präsident der Vereinigung demokratischer Juristen Deutschlands, als namhafter Vertreter der Rechtsphilosophie und des Völkerrechts sowie als Chefredakteur der Zeitschrift „Staat und Recht“ gehört er zu den führenden Juristen in der Deutschen Demokratischen Republik. Seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Staats- und Rechtswissenschaft wurden 1951 durch die Verleihung des Deutschen Nationalpreises und 1954 durch die Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens in Silber gewürdigt. Zu seinem 75. Geburtstag wurde Arthur Baumgarten erneut eine hohe Ehrung zuteil: Der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik verlieh ihm in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Erneuerung der Rechtswissenschaft den Titel „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“.

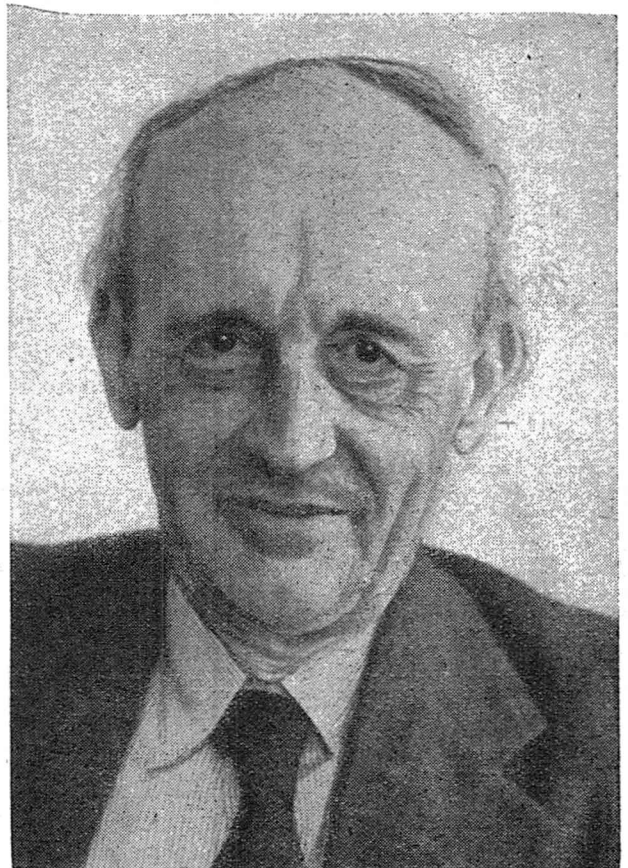
Arthur Baumgartens fruchtbares Wirken als Gelehrter ist durchdrungen von der Verpflichtung, der menschlichen Vernunft und dem Humanismus Geltung zu verschaffen in einer Zeit, als der Imperialismus in der bürgerlichen Welt zur unbeschränkten Herrschaft kam und die bürgerliche Intelligenz Westeuropas sich seiner Macht beugte und das verleugnete, was einst die Kraft des menschlichen Denkens geschaffen hatte. In dieser Zeit des allgemeinen geistigen Verfalls der bürgerlichen Wissenschaft zeichnen sich leuchtend Arthur Baumgartens Ideen ab. Sein Werk ist eine einzige Kampfansage an die Machtapologetik der bürgerlichen Wissenschaft, vor allem der Staats- und Rechtswissenschaft, die sich aller Rechtfertigung vor dem philosophischen Denken und der menschlichen Gesellschaft entzog.

Von seinen frühen Schriften an hat Arthur Baumgarten den Kampf gegen die formalistische Aushöhlung des Rechts geführt, der sich zum Kampf gegen die Verflachung der Philosophie und des Denkens überhaupt ausweitete. In diesen seinen Werken tritt uns der große Kampf des besten Erbes des Bürgertums gegen die nackte Gewalt des Imperialismus entgegen. Sein Werk zeigt unserer Generation und wird den künftigen Generationen zeigen, daß der Imperialismus die Wissenschaft negiert, taub gegen ihre Erkenntnisse und Argumente ist und nichts als Gewalt kennt.

Diese Erkenntnis war auch der größte Gewinn des reichen Gelehrtenlebens Arthur Baumgartens. Er wandte sich der Lehre zu, die den ganzen Reichtum des menschlichen Wissens in sich aufnahm, fortentwickelte und zur Grundlage der menschlichen Praxis erhob: dem Marxismus. Er wandte sich der Klasse zu, deren Befreiungskampf die Aneignung dieses Wissens in sich schloß: dem Proletariat.

„Wenn heute jedem, der Augen hat und sehen will, ein enger Zusammenhang zwischen der klassenmäßigen Struktur einer Gesellschaft und ihrem gesamten Geistesleben erkennbar wird, so ist das vor allem Marx zu verdanken“.

schrrieb Arthur Baumgarten in seinem 1939 erschienenen Werk „Grundzüge der juristischen Methodenlehre“. Von dieser Grundlage durchschaute und bekämpfte er die bürgerliche Ideologie in ihrem Wesen



als reaktionäre Klassenideologie, die sich der Forderung nach grundlegender Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse entgegenstellte und aller gesellschaftlichen Entscheidung aus dem Wege ging.

Arthur Baumgarten stellte die ganze Kraft seines Denkens und den großen Reichtum seines Wissens und seiner Erfahrung in den Dienst der Arbeiterklasse und ihres Kampfes.

Nach dem Antritt des Hitlerfaschismus verließ Arthur Baumgarten 1933 die Universität Frankfurt am Main. Er kehrte — persönliche Opfer nicht scheuend — nach Basel, der alten Stätte seines Wirkens, zurück in der Erwartung, daß die westlichen Demokratien, vor allem das französische und das englische Bürgertum, sich noch einmal zu einer politischen Macht gegenüber der aufsteigenden Barbarei emporrecken würden. Allein das blieb aus. Auch sie begannen, sich mit der Aufrüstung Hitlers abzufinden.

Arthur Baumgarten erkannte jetzt die einzige große Gegenkraft gegen den Imperialismus und Faschismus: die proletarische Macht, die Macht der Arbeiter und Bauern. Er studierte eifrig die russische Sprache und Literatur. 1935 bereiste er die UdSSR und kam mit Praxis und Theorie des Marxismus-Leninismus in engster Berührung. In dem ersten sozialistischen Staat der Welt fand er verwirklicht, was er in der bürgerlichen